

Die Housing-Initiative der rheinland-pfälzischen Landesregierung ist mit rationalen Argumenten nicht zu begründen – Warum will Innenminister Bruch trotzdem für nicht vorhandene US-Mieter neue Häuser bauen lassen?

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 162/07 – 09.08.07**

Warum müssen 1750 neue Häuser für US-Mieter gebaut werden, wenn jetzt schon 1160 US-Mietobjekte leer stehen?

Seit Innenminister Bruch im Sommer 2005 erstmals seine Pläne für seine neue, privat zu finanzierende US-Siedlung "Sequoia Village" im Landstuhler Breitenwald verkündet hat, haben wir in zahlreichen LUFTPOST-Ausgaben immer wieder darauf hingewiesen, dass überhaupt kein Bedarf an zusätzlichen US-Mietobjekten besteht. Als nach dem frühen Scheitern dieses Projektes das Land Rheinland-Pfalz ersatzweise die Housing-Initiative HIRP ausgerufen hat, haben wir Vermieter erneut gewarnt, weil für jedes neu errichtete Haus mindestens ein bisher an US-Amerikaner vermietetes Wohnobjekt leer stehen wird. Die RHEINPFALZ und besonders ihre Redakteurin Anke Herbert haben unsere Warnungen wiederholt mit Unterstellungen zu entkräften versucht, zuletzt noch am 16.07.07 (s. LP 148/07).

Deshalb waren wir sehr erstaunt, als Anke Herbert in der RHEINPFALZ vom 03.08.07 unter Berufung auf Aussagen des US-Wohnungsamtes beklagte: "Die (von der US-Air Force) genannte Zahl von 1751 zusätzlichen (neu zu errichtenden) Wohneinheiten außerhalb (der US-Wohnsiedlungen) basiere folglich allein auf einer Hochrechnung, wie sich der deutsche Wohnungsmarkt bis 2011 entwickeln werde, und wie der US-Mieteranteil daran sein könnte. Außerdem sieht Largent (die Direktorin des US-Wohnungsamtes) das Problem, dass schon jetzt 1160 Mietobjekte leer stünden, obwohl diese den derzeitigen (von US-Mietern erwarteten) Standards entsprächen."

Wir haben bisher nur einen Leerstand von 1000 US-Mietobjekten angenommen (s. LP 123/07). Aber auch bei den laut US-Wohnungsamt jetzt schon 1160 überzähligen Wohnungen und Häusern wird es nicht bleiben. Der fortschreitende US-Truppenabbau, der schon zu Zwangsentlassungen von Air Force-Offizieren geführt hat, wird den Leerstand weiter erhöhen (s. LP 159/07).

Nicht nur die Altvermieter, auch Anke Herbert können "die (anders lautenden) Erklärungen der US-Luftwaffe und des Mainzer Innenministeriums nicht (mehr) beruhigen". Die FDP will die HIRP sogar im Landtag thematisieren. Ihr westpfälzischer Landtagsabgeordneter Werner Kuhn meint dazu: "Die Housing-Initiative darf nicht zu Lasten privater Hausbesitzer gehen, die seit Jahrzehnten den Wohnungsbedarf der US-Soldaten und ihrer Familien decken." (RHEINPFALZ, 04.08.07)

Die Herren Beck und Bruch, auf deren Mist die völlig überflüssige HIRP gewachsen ist, müssen sich fragen lassen, wem ihr Vorhaben nützt – außer einigen Air Force-Generälen, die wollen, dass ihr immer schwerer zu rekrutierendes "Personal" möglichst komfortabel und nahe bei ihren Flugplätzen wohnen kann? Sind Investoren, die mit besonders großzügigen Konditionen und einer 15-jährigen Mietgarantie beglückt werden sollen, Herren in Mainz etwa persönlich bekannt? Wäscht da vielleicht eine Hand die andere?

Für Herrn Kuhn und seine FDP gibt es nach der Sommerpause im rheinland-pfälzischen Landtag viel zu tun. Hoffentlich packen sie's an!

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern